

## XII.

### Aufzählung der von J. M. Hildebrandt auf seinen Reisen gesammelten Malvaceen.

Von

**A. Garcke.**

---

#### **Malvaceae** Juss.

Malveae Bth. et Hook.

#### **Malva** L.

##### **M. verticillata** L.

- Somali-Land bei Meith. Serrutgebirge auf Kalk, 1800 *m* n. 1369  
Central-Madagascar: Malatsi bei Tananarivo . . . . n. 3472

##### **M. parviflora** L.

- Suez, in Kleekulturen . . . . . n. 86  
Geddah, auf Schutt . . . . . n. 152  
Hodeidah in Arabien . . . . . n. 781

#### **Althaea** L.

##### **A. Ludwigii** L.

- In Kleekulturen bei Suez . . . . . n. 84

#### **Sida** L.

##### **S. spinosa** L.

- Abessinien: Bogos, 5500' auf granitischen Ebenen . . n. 554  
Bogos: Keren, auf sterilen Ebenen . . . . n. 556

##### **S. longipes** E. Mey.?

- Insel Zanzibar, an sonnigen Orten . . . . . n. 910

##### **S. acuta** Cav.

- Insel Zanzibar, auf Schutt und trockenen Krautwiesen,  
sehr gemein . . . . . n. 1194  
Nossi-bé, häufig auf Schutt . . . . . n. 2870

**S. ovata** Forsk.

Abessinien: Habab, 6000', auf sterilen Felsen . . . . n. 555

Kitui in Ukamba . . . . . n. 2768

Unter den wenigen von Forskål aufgeführten Arten der Gattung *Sida* befindet sich auch *S. ovata*, welche in den meisten systematischen Werken ganz unbeachtet geblieben ist. Auch aus dem Forskål'schen Herbarium erhält man keinen direkten Aufschluss, da unter diesem Namen (n. 584) *Sida spinosa* L. liegt. Dessenungeachtet darf auf dieses Zeugniß kein grosses Gewicht gelegt werden, da in dem Forskål'schen Herbar die Namen der Pflanzen häufig von Andern dazu geschrieben sind. In diesem Falle spricht aber gegen die Richtigkeit obiger Bezeichnung entschieden der Umstand, dass Forskål die von Linné als *Sida spinosa* bezeichnete Pflanze sehr gut kannte, genau beschrieb und sie sogar als besondere Gattung (*Stewartia corchoroides*) von *Sida* trennte, unter welchem Namen sie sich auch in seinem Herbar (n. 586) befindet. Die erwähnte Benennung der *Sida ovata* auf Blatt 584 rührt demnach nicht von Forskål her. Dies geht auch aus der von ihm gegebenen, allerdings sehr knapp bemessenen Diagnose von *Sida ovata* hervor, welche in keiner Weise mit *Sida spinosa* übereinstimmt. Hält man vielmehr an den dort gegebenen Merkmalen fest und vergleicht damit die in jenen Gegenden vorkommenden und speciell von Forskål erwähnten Arten, so kann hierbei nur eine in Frage kommen und dies ist *Sida grewioides* Guill. u. Perr. und damit ist in der That die Forskål'sche Pflanze gemeint, zu welchem Resultat ich schon bei einer früheren Untersuchung gelangte. Es wird daher dieser alte, seit einem Jahrhundert vernachlässigte Name wieder voranzustellen sein und zwar um so mehr, da die beiden ebenso benannten Arten längst als Synonyme untergebracht sind, denn *Sida ovata* Cav. fällt mit *Sida supina* L'Hérit. zusammen und *Sida ovata* G. Don gehört zu *Sida carpinifolia* L. Ein Synonym zu *Sida ovata* Forsk. findet sich noch in Steudel's Nomenclator, nämlich *S. arabica* Raesch.

**S. Schimperiana** Hochst.

Kitui in Ukamba, an nassen Stellen . . . . . n. 2813

**S. rhombifolia** L.

Abessinien: Bogos, 5500'. An M'hasrändern . . . n. 557

Insel Johanna: Pomoni. An Wegen und auf sonnigen

Wiesen der Strandebene . . . . . n. 1572

**S. cordifolia** L.

Insel Zanzibar. An sonnigen trockenen Stellen n. 910b und 911

**S. urens** L.

NWest-Madagascar: Pasandava-Bai. Kisimani. An son-

nigen Stellen . . . . . n. 3015

**Wissadula** Medik.**W. rostrata** Planch.

Abessinien: Bogos 5500'. In Uferwäldungen . . . n. 558

**Abutilon** Gärtn.**A. fruticosum** Guill. et Perr.

Abessinien: Habab, 5000'. Am M'hasufer . . . n. 550

Samhar: Massua . . . n. 727

Somaliland: Küstenebene bei Lasgori, sparsam . . . n. 834b

**A. indicum** G. Don.

Abessinien: Habab. Anzebaufer . . . n. 546

Insel Zanzibar . . . n. 1190

Insel Johanna: Pomoni. Einzeln in den Vorbergen . n. 1569

**A. graveolens** Wight et Arn.

N'di (Taita) an sonnigen Orten . . . n. 2633

**A. asiaticum** Don.

Somaliland: Meith. Auf Kalk in den Vorbergen . . n. 1367

**A. hirtum** Don.

Somaliland. Sterile Strandebene bei Lasgori . . . n. 834g

**A. muticum** Don.

Geddah: An trockenen Stellen . . . n. 151

## Ureneae Benth. et Hook.

**Pavonia** Cav.**P. Schimperiana** Hochst.

var. *tomentosa* Hochst.

Madagascar. Nord - Betsiléo: Sirabé. An feuchten

Stellen . . . n. 3533

**P. Kraussiana** Hochst.

*P. crenata* Hochst. mss.

Abessinien: Habab. Uferwäldungen. 6000' . . . n. 545

Somaliland: Meith. Im Gebirge bei 3000' und höher n. 1368

Kitui in Ukamba, häufig . . . n. 2763

**P. elegans** n. sp.

Txamtéi in Duruma . . . n. 2324

Ndára in Taita. Halbstrauch der Ebene . . . n. 2396

Suffrutex ramis teretibus pilosis; foliis petiolatis cordatis ovatisve crenatis vel undulatis utrinque velutinis, 5—7 nerviis; stipulis filiformibus; calycis exterioris foliolis 7—8 lanceolatis calycis laciniis triangularibus paulo brevioribus; corolla extus pilosa calycem duplo superante;

carpellis glabris, indehiscentibus, dorso muricatis, apice brevissime bidentatis.

Ein, wie es scheint, wenig verästelter Halbstrauch mit stielrunden Zweigen, bedeckt von einer anliegenden kurzen, aber dichten Behaarung und einzelnen längeren Haaren. Die Blätter sind mit Einschluss des 2—4 *cm* langen Stiels 6—8 *cm* lang, meist 4—5 *cm* breit, herzförmig oder die obersten eiförmig, beiderseits, aber namentlich unterseits durch eine anliegende weiche Behaarung sammetartig. Der Rand der Blätter ist ungleich gezähnt, bisweilen wellenförmig. Der Aussenkelch besteht aus 7—8 schmal lanzettlichen weichhaarigen Blättchen, welche anfangs etwa dieselbe Länge wie die dreieckigen Kelchzipfel besitzen, zur Fruchtzeit aber etwas kürzer sind als letztere. Die schwefelgelbe Blüte ist ungefähr doppelt länger als der Kelch, die Kronblätter sind aussen dicht filzig. Die Carpellen sind kahl, 3-kantig, an den Seiten flach, auf dem Rücken mit zahlreichen Stachelchen, welche in 5 Reihen stehen, von denen die mittlere am deutlichsten hervortritt.

**P. odorata** Willd.

var. *mollissima* Gke.

Zanzibar-Küste. Festland bei Mombassa . . . . . n. 1928

Ob zu *P. odorata* Willd., auch n. 1372 (Somaliland: Meith, Ahlgebirge etwa 3000') zu rechnen ist, lasse ich noch unentschieden.

**P. zeylanica** Cav.

Abessinien: Habab. Sterile Ebene . . . . . n. 539

Ndara (Taita). Ebene . . . . . n. 2405

**P. propinqua** Gke.

Abessinien: Bogos bei Keren auf sterilen Ebenen . . . n. 547

**Urena** L.

**U. lobata** L.

Insel Zanzibar. An feuchten Stellen . . . . . n. 913

Nossi-bé . . . . . n. 2868 und 2872

**U. sinuata** L.

Insel Zanzibar. An feuchten Stellen . . . . . n. 914

Insel Johanna: Pomoni. An Wegen und auf sonnigen

Wiesen der Strandebene . . . . . n. 1570

Nossi-bé. An feuchten Stellen . . . . . n. 2873

Hibisceae Endl., Benth. et Hook.

**Kosteletzkya** Presl.

**K. velutina** Gke.

Madagascar. Nord - Betsiléo: Sirabé. Auf sonnigen

Hügeln . . . . . n. 3532

**Hibiscus L.**§ *Ketmia*.**H. aristaevalvis Gke.**

Samhar: Massua . . . . . n. 742a

Gewöhnlich wird diese Art mit dem angeblich älteren, in Wirklichkeit aber mit dem meinigen in demselben Jahre (1849) veröffentlichten Richard'schen Namen (*Hib. intermedius*) bezeichnet. Da Richard jedoch die von ihm beschriebene Art zur Abtheilung *Abelmoschus* bringt, womit sie auch nicht die geringste Aehnlichkeit besitzt, so ist die ihr angewiesene Stellung von Anfang an eine unrichtige gewesen und der Name verdient daher keine Aufnahme. Dazu kommt noch, dass Hochstetter diesen Namen (*H. intermedius*) für eine andere, gleichfalls in Abessinien einheimische Pflanze in Anwendung brachte, wodurch leicht Irrthum entstehen kann. Dass diese in Rede stehende Art, welche sich durch die langen, grannenartigen Fortsätze der Kapselklappen auszeichnet, wie dies der von mir gewählte Speciesname andeutet, vielmehr zur Section *Ketmia* zu rechnen ist, habe ich gleich bei der Veröffentlichung<sup>1)</sup> nachgewiesen. Dieselbe Stellung weist ihr Masters<sup>2)</sup> an, wenn er ihr einen Platz zwischen *Hib. obtusilobus* Gke. und *Hib. diversifolius* Jacq., zwei zur Section *Ketmia* gehörigen Arten, einräumt, während er sie an einer anderen Stelle<sup>3)</sup> zu *Bombicella* zählt, ohne dafür Beweise beizubringen. Es ist dies um so auffallender, da die Beschreibungen der hier in Betracht kommenden Samen an beiden Stellen wörtlich mit einander übereinstimmen und in der That sind erstere mit sehr kleinen, fest anliegenden, glänzenden Härchen bedeckt, sie haben also keine Aehnlichkeit mit den von langen Seidenhaaren eingehüllten Samen, wie dies bei den Mitgliedern der Section *Bombicella* der Fall ist.

Als Varietät zu dieser Art ist *Hib. palmatus* Forsk.<sup>4)</sup>, eine in den systematischen Werken ganz unerwähnt gebliebene Art, zu rechnen. Die von Forskål gegebene Diagnose ist freilich sehr kurz und dürftig und nicht viel besser verhält es sich mit dem im Forskål'schen Herbar unter n. 604 aufbewahrten Exemplar, welches mit der doppelten Bezeichnung *Pavonia Columella* und *Hibiscus palmatus* versehen ist, weshalb sich der Forskål'sche Name nicht zur Voranstellung für die Art eignet, obgleich das betreffende mangelhafte Exemplar als zu *H. palmatus* gehörig gedeutet werden muss. Auch Ehrenberg hat diese Art in Arabien und Abessinien gesammelt und mit einem Manu-

1) Bot. Zeit. 7. Jahrgang (1849) S. 849.

2) Flora of tropical Africa I pag. 198.

3) Flora of British India I pag. 336.

4) Flora aegyptico-arabica p. 126.

scriptnamen versehen, während Dalzell und Gibson dieselbe in neuester Zeit aus Ostindien als *Hib. scandens* beschrieben haben.

### H. calycinus Willd.

Abessinien: Habab. 6000'. In Uferwaldungen . . . . .	n. 544
Bogos . . . . .	n. 639 b
Insel Zanzibar: Kidoti. In dichten Gebüschenschattiger Thäler . . . . .	n. 918
Voi-Fluss (Taita) . . . . .	n. 2481
Kitui in Ukamba . . . . .	n. 2767

### H. macranthus Hochst.

Abessinien: Habab. . . . .	n. 543
----------------------------	--------

### H. vitifolius L.

Abessinien: Habab. 6000'. Am M'hasufer . . . . .	n. 542
Somaliland bei Meith. Gebirge Serrut. 1800 m . . . . .	n. 1370
Insel Johanna: Pomoni. Einzeln, wahrscheinlich eingeschleppt . . . . .	n. 1567
Txamtéi in Ducuma . . . . .	n. 2326
Taita: N'di-Berge . . . . .	n. 2851
Nossi-bé. Auf feuchten Wiesen . . . . .	n. 2871

### H. articulatus Hochst.

Madagascar: Ambóhitsi. Im Hochgrase . . . . .	n. 3388 c
---	-----------

### H. physaloides Guill. et Perr.

Insel Zanzibar. Auf Krautwiesen . . . . .	n. 1345
N.West-Madagascar: Norontsanga . . . . .	n. 3019

### H. schizopetalus Hook. fil.

Zanzibar-Küste, Festland bei Mombassa. In schattigen Wäldern . . . . .	n. 2007
Fimboni bei Rabai. In der Kikamba-Sprache: Nikinyéi . . . . .	n. 2310

### H. aethiopicus L.

var. *δ. diversifolius* Harvey.

Melambo in Ukamba . . . . .	n. 2764
-----------------------------	---------

### H. mutabilis L.

In den Gärten Zanzibars der Blüthe wegen gezogen . . . . .	n. 1346
--	---------

### H. Sabdariffa L.

Auf Zanzibar cultivirt, jedoch im Ganzen wenig. Die Samen werden gegessen . . . . .	n. 1327
---	---------

### H. cannabinus L.

Insel Zanzibar. Auf trocknen Krautwiesen . . . . .	n. 920
Küste Zanzibar: Bagamójo. Auf sumpfigen Grasflächen . . . . .	n. 920 b

var. *verrucosus* Guill. & Perr.

Madagascar: Beravi. Einzeln . . . . . n. 3086

**H. diversifolius** Jacq.

Taita-Ebene . . . . . n. 2503

Madagascar, Nord-Betsiléo: Sirabé. Wird zu Zäunen  
benutzt . . . . . n. 3567

§§. *Furcaria*<sup>1)</sup>.

**H. surattensis** L.

Insel Zanzibar. In Gebüschern kletternd . . . . . n. 915

Insel Johanna: Pomoni. An sonnigen Stellen der  
Strandebene häufig . . . . . n. 1568

Nossi-bé. Zwischen Gras häufig . . . . . n. 2869

§§§. *Bombicella*.

**H. crassinervis** Hochst.

Abessinien: Bogos, 5500' . . . . . n. 549 b

**H. micranthus** L.

Abessinien: Bogos, 5500'. Auf Granitebenen . . . . . n. 549

Somaliland: Ahl-Gebirge, 6000', selten . . . . . n. 833 b

Insel Zanzibar. An sonnigen, trocknen Stellen n. 912 u. n. 1039 a

Somaliland: Meith. Gebirgsregion: Serrut. n. 1374 u. n. 1375

Kitui in Ukamba . . . . . n. 2766

Grosse Schwierigkeit bietet die Abgrenzung der Arten der Section *Bombicella*, insbesondere jener mit *H. micranthus* nahe verwandten. Schon Linné fil. glaubte *H. rigidus* davon trennen zu können und Cavanilles hielt *H. clandestinus* für eine selbstständige Art, während doch beide mit *H. micranthus* zusammenfallen. Auch Hochstetter benannte zwei Arten (*H. intermedius* und *parvifolius*), welche sich von *H. micranthus* gleichfalls nicht trennen lassen. Diese Art ist aber auch in ihrer ganzen Tracht, in Grösse und Form der Blätter sehr veränderlich, und selbst die kleinen Blüten, nach denen sie benannt wurde, und die meist winzigen Aussenkelchblättchen bieten keineswegs immer sichere Anhaltspunkte. Diese Formverschiedenheit findet sich auch an den

---

1) Bei dieser Section hebt Endlicher (Gener. plant. p. 982) im Gegensatz zu den drei übrigen (*Ketmia*, *Trionum* und *Bombicella*) das Auftreten einer Drüse auf jedem Kelchzipfel ganz besonders hervor. Dagegen ist zu bemerken, dass dies Merkmal den Mitgliedern der Section *Furcaria* nicht ausschliesslich zukommt, denn es findet sich auch bei *H. cannabinus* und *diversifolius*, welche zur Section *Ketmia* gerechnet werden müssen und dann fehlt es sogar bei einigen unzweifelhaft zu *Furcaria* gehörigen Arten, nämlich bei *H. surattensis*, *furcatus* und *radiatus*; man kann daher von diesem Merkmal nicht in der Ausschliesslichkeit Gebrauch machen.

von Hildebrandt gesammelten Exemplaren und ich bin einigermaßen ungewiss, ob die oben angegebenen Nummern sämtlich hierher gehören. Dies ist auch der Fall mit n. 1926 (Zanzibar-Küste: Insel Mombassa) und n. 2327 (Txamtéi in Duruma), welche der von mir früher als *H. brevipes* bezeichneten Art sehr nahe stehen. Auch die als *H. crassinervis* Hochst. (n. 549 b) angesprochene Pflanze weicht in mehrfacher Beziehung von der typischen Art ab, doch lässt sie sich mit keiner andern vereinigen.

## §§§§. Azanza.

**H. tiliaceus** L.

- Zanzibar: Am Meerstrande gleich oberhalb der Flut-  
marke . . . . . n. 1207  
Insel Mombassa. Am Meerstrande . . . . . n. 1927  
Nossi-bé. Am Meerstrande . . . . . n. 3121

**Lagunea** Cav.**L. lobata** Willd.

- Samhar: Massua . . . . . n. 723b

**L. ternata** Willd.

- Madagascar. Marovoay. An unfruchtbaren Orten . n. 3433

**Thespesia** Corr.**Th. populnea** Cav.

- Insel Zanzibar. Am Seestrande . . . . . n. 917  
Insel Johanna: Pomoni. Am Meeresstrande . . . . n. 1571

**Th. Danis** Oliv.

- Zanzibarküste: Kingani. Am Seestrande . . . . . n. 916  
Bajamojo. Auf feuchten Wiesen nahe  
dem Meerstrande . . . . . n. 916 b  
Insel Mombassa. Am Meerstrande . n. 1929

Txamtéi in Duruma . . . . . n. 2335

Buityuma: Wasserplatz bei Taita . . . . . n. 2361

Die Früchte werden gegessen und führen den Namen Matotéo.

Diese Art ist durch die drei schon vor dem Aufblühen blattartig entwickelten, grossen Aussenkelchblätter sehr ausgezeichnet, weicht aber gerade dadurch von *Thesp. populnea* bedeutend ab, bei welcher diese Blättchen klein und abfällig sind.

**Cienfuegosia** Cav.**C. Welshii** Gke.

*Hibiscus Welshii* Anderson.

- Aden . . . . . n. 780a

**C. Hildebrandtii** n. sp.

- Txamtéi in Duruma. Im Gras auf salzigem Boden . n. 2325



Frutex ramis teretibus velutinis; foliis petiolatis, late cuneatis, truncatis, paullulum lobatis, serrato-dentatis, velutinis, 3—5 nervosis, subtus triglandulosis; stipulis ovato-obliquis, acutis, deciduis; calycis exterioris foliolis paucis setaceis interioris laciniis ovalibus acuminatis trinerviis multo brevioribus; corolla calycem multo superante; stylo apice quadridido; capsula (immatura) calyci subaequilonga ovoidea apiculata quadrialvi puberula.

Ein Strauch mit stielrunden, nach der Spitze zu weich behaarten Zweigen. Die Blätter sind kurz gestielt, an den kleinen Blättern messen die Stiele kaum einen Centimeter, an den grössern etwa 2 *cm*. Die Blattfläche der grössern Blätter ist 3—4 *cm* lang und ebenso breit, breit-keilförmig, an der Spitze abgestutzt oder schwach gelappt, gezähnt-gesägt, 3—5-nervig, mit je einer Drüse auf den mittlern Nerven, beiderseits, aber namentlich auf der Unterseite von einer dicht anliegenden Behaarung weich. Die untern Nebenblätter fallen leicht ab, die obern, länger stehenbleibenden, sind schief-eiförmig, spitz oder die obersten lancettlich. Der Hüllkelch besteht aus wenigen kleinen linealischen Blättchen und ist viel kürzer als der 5theilige, etwa 1 *cm* lange Kelch, dessen Zipfel oval und 3nervig sind und durch den deutlich hervortretenden Mittelnerv bespitzt erscheinen. Die Blütenstiele sind kurz, höchstens 2 *cm*, bisweilen jedoch kaum 1 *cm* lang. Die Blumenkrone überragt den Kelch um das 3- bis 4fache. Die Blumenblätter sind verkehrt-eiförmig, nach dem Grunde zu verschmälert, gelb, am Grunde purpurroth. Die noch unreife, ovale, bespitzte Kapsel hat mit dem Kelche fast gleiche Länge und ist mit sehr feinen anliegenden Härchen ziemlich dicht bedeckt.

### Senra Cav.

#### S. incana Cav.

- Somaliland: Ahl-Gebirge (Kalk). An schattigen feuchten Stellen bis 3000', häufig . . . n. 834  
 Meith. An Vorbergen . . . n. 1371

### Gossypium L.

#### G. herbaceum L.

- Abessinien: Bogos (Barka) . . . n. 548  
 Zanzibarküste: Dâr es sâlam. Nur an einer Stelle . n. 1208

#### G. barbadense L.

- Wird auf Zanzibar cultivirt . . . n. 1326

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Königlichen botanischen Gartens und des botanischen Museums zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Garcke August Friedrich Christian

Artikel/Article: [XII. Aufzählung der von J. M. Hildebrandt auf seinen Reisen gesammelten Malvaceen. 330-338](#)